



Regine Hildebrandt/Preis
FÜR SOLIDARITÄT BEI ARBEITSLOSIGKEIT UND ARMUT

PREISTRÄGER 1997-2013

- 1997
Dr. Regine Hildebrandt
- 1998
Claire Villiers, *Agire contre le chômage, ACI Paris*
- 1999
Widerspruch e.V., Bielefeld
- 2000
Doris Lams, „Dau wat“ e.V., Rostock
Dr. Hermann Josef Spital, Bischof von Trier
- 2001
Rolf Döring, Arbeitslosentelefonhilfe e.V., Hamburg
Olaf Sund
- 2002
Hans Gerhard Dohle, „Essener Konsens“
Ulrike Seemann-Katz,
Erwerbslosenbeirat Mecklenburg-Vorpommern
- 2003
Erika Biehn, Bundesarbeitsgemeinschaft der
Sozialhilfeinitiativen e.V., Frankfurt a.M.
Pastor Eduard Wörmann
- 2004
Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ
Pfarrer Edmund Eriemann, Volksverein Mönchengladbach
- 2005
Dr. Heiner Geißler · Ottmar Schreiner, MdB
- 2006
Doris Müller, Neue Arbeit Chemnitz e.V
Ursula Derwein, Förderverein gewerkschaftliche
Arbeitslosenarbeit e.V., Berlin
- 2007
Dr. Hans-Jochen Vogel · Hildegard Denninger, BISS –
Bürger in sozialen Schwierigkeiten, München
- 2008
Marieluise Beck
Internationales Begegnungszentrum Friedenshaus e.V.
- 2009
Carsten Rau und Hauke Wendler,
TV-Produktionsgesellschaft »Pier 53«, Hamburg
- 2010
Prof. Dr. Rita Süßmuth, Tacheles e.V., Wuppertal,
Gemeinsam gegen Kälte e.V., Düsseldorf
- 2011
Pfarrer Christian Führer, Leipzig
Sozialrichter Dr. Jürgen Borchert, Darmstadt
- 2012
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e.V.,
Hauptgeschäftsführer Dr. Ulrich Schneider
- 2013
Dr. Christine Bergmann, Deutscher Kinderschutzbund

Stiftung
solidarität

bei Arbeitslosigkeit und Armut

Die Stiftung Solidarität

bei Arbeitslosigkeit und Armut lenkt den Blick
auf soziale Schief lagen und leistet Hilfe zur
Selbsthilfe bei Arbeitslosigkeit und Armut.

Regine-Hildebrandt-Preis

Der Regine-Hildebrandt-Preis wird seit 1997
von der Stiftung Solidarität in Bielefeld vergeben.
Er würdigt herausragendes soziales Engagement
von Einzelpersonen und beispielhafte Projekte
gegen Arbeitslosigkeit und Armut.
Er ist mit 10.000 € dotiert und kommt
ausschließlich gemeinnützigen Einrichtungen
nach Wahl der Preisträger zugute.

Stiftungsprojekte

Die Stiftung initiiert und verwirklicht eigene Projekte
zur Unterstützung und Förderung von Arbeitslosen
und in Armut geratenen Menschen wie den Bielefelder
Kinderfonds oder den Bielefelder Sozialfonds

Projektförderung

Die Stiftung fördert ausgewählte Initiativen
gegen Erwerbslosigkeit und Armut
mit finanziellen Zuschüssen.

Kontakt + Spendenkonto

Stiftung Solidarität
Walther-Rathenau-Str. 62
33602 Bielefeld
Tel. (05 21) 5 21 67 21
Fax (05 21) 17 55 06

info@stiftung-solidaritaet.de
www.stiftung-solidaritaet.de
www.facebook.com/StiftungSolidaritat
Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE72 4805 0161 0000 0791 11

EINLADUNG



Regine Hildebrandt/Preis
FÜR SOLIDARITÄT BEI ARBEITSLOSIGKEIT UND ARMUT

2014

Jahresmotto:

»Das dürfen wir uns nicht länger ansehen:
Jugend ohne Arbeit ist wie Fußball ohne Tor –
sinnloser Zeitvertreib und nicht ungefährlich,
auch für die Zuschauer nicht.«

(Regine Hildebrandt, 1995)

Preisträger

UWE HÜCK

(Betriebsratsvorsitzender und stellv.
Aufsichtsratsvorsitzender der Porsche AG)

und

VEREIN BAJ E.V.

Berufliche Ausbildung und Qualifizierung
Jugendlicher und Erwachsener

Öffentliche Preisverleihung
im Neuen Bielefelder Rathaus
am Freitag, 16. Mai 2014
um 13.30 Uhr
Großer Sitzungssaal

PREISTRÄGER 2014

**»Das dürfen wir uns nicht länger ansehen:
Jugend ohne Arbeit ist wie Fußball ohne Tor –
sinnloser Zeitvertreib und nicht ungefährlich,
auch für die Zuschauer nicht.«**

(Regine Hildebrandt, 1995)

Unter diesem Motto würdigt die Stiftung Solidarität das herausragende Engagement des Betriebsratsvorsitzenden und stellv. Aufsichtsratsvorsitzenden der Porsche AG Uwe Hück und zeichnet den Verein BAJ e.V. für 30 Jahre vorbildliche Initiativen gegen die Jugendberufsnot in Bielefeld aus.

UWE HÜCK

Uwe Hücks steiler gesellschaftlicher Aufstieg vom Waisen- und Heimkind, vom Sonderschüler und gelernten Autolackierer über seine Profisportkarriere als zweifacher Europameister im Thaiboxen bis zum Betriebsratsvorsitzenden und zum Vorsitzenden des Konzernbetriebsrates und stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Porsche AG ist ihm zugleich Verpflichtung und Ansporn, gegen Ungerechtigkeit zu kämpfen und Menschen zu unterstützen, die keine Perspektive haben.

Unter seinem Motto »Sag nicht Danke, hilf deinem Nächsten« wird er in der Region Pforzheim aktiv. Er unterstützt ein heilpädagogisches Kinder- und Jugendhilfezentrum. Als Vorsitzender eines Sportvereins in einem Stadtteil mit hohem Migrantenanteil trainiert er Jugendliche im Thaiboxen. Als Botschafter der »Initiative Respekt! Gegen Rassismus« wirbt Uwe Hück für ein respektvolles Verhalten gegenüber anderen, für Toleranz, Anerkennung und Wertschätzung.

Mit seiner Lernstiftung mit Sitz in Pforzheim entwickelt er Lern-, Ausbildungs- und Integrationsprojekte und bietet Nachhilfe-, Konfliktbewältigungs- und Deutschkurse an. Es soll ein Bildungszentrum entstehen, das alle Kräfte in der Region bündelt, um benachteiligten Jugendlichen eine Perspektive im Leben zu geben. Für seinen Bildungsansatz »Aus Schwachen Starke machen!« zeichnet die Bildungsmesse didacta in Köln Uwe Hück 2013 als Bildungsbotschafter aus.

Mit dem Regine Hildebrandt-Preis 2014 würdigt die Stiftung sein vorbildliches Engagement und die erfolgreiche Integrationsarbeit für ausgegrenzte und benachteiligte Jugendliche.

VEREIN BAJ E.V.

Der Verein BAJ betreut und qualifiziert in den letzten 5 Jahren jährlich zwischen 1000 und 1300 Jugendliche. Seine Angebote reichen von der außerbetrieblichen Berufsausbildung über die Berufsausbildung in Kooperation mit einzelnen Betrieben, Umschulungen und Weiterbildung sowie Berufsvorbereitung bis zur beruflichen Erstorientierung in Partnerschaft mit den Bielefelder Förder-, Haupt- und Gesamtschulen. Aktuell 85 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen engagieren sich dabei, benachteiligten Jugendliche Chancen auf Teilhabe zu ermöglichen. Sie organisieren auch Unterstützungsangebote für Ausbildungsbetriebe und haben branchenbezogene Ausbildungsnetzwerke zur Unterstützung ihrer betrieblichen Ausbildung aufgebaut.

2010 hat der Verein BAJ das private Berufskolleg am Tor 6 gegründet, in dem 25 Lehrkräfte sich der Förderung (bildungs)benachteiligter Schüler widmen. Als Beispiele für den ganzheitlichen Ansatz des BAJ stehen Angebote für Schulverweigerer, Grundbildung für junge Flüchtlinge und Berufsorientierung für lernbehinderte Förderschüler. Das staatlich anerkannte Berufskolleg am Tor 6 hilft Jugendlichen dabei, ihren Hauptschulabschluss zu erreichen. Das Projekt »Kurve kriegen« wird gemeinsam mit der Polizei Bielefeld durchgeführt, es hat die Prävention und Reduzierung von Jugendkriminalität zum Ziel. Für Jugendliche mit Drogen- und Suchterfahrungen werden spezielle Maßnahmen entwickelt.

Die Stiftung würdigt insbesondere den breiten Zusammenschluss unterschiedlicher gesellschaftlicher Kräfte, die den Verein BAJ gestern wie heute tragen und unterstützen. Er wurde 1984 von über 50 Einzelpersonen aus den Fraktionen des Rates der Stadt Bielefeld, den Gewerkschaften, der Wirtschaft, den Kirchen, den Wohlfahrtsverbänden und den Bildungseinrichtungen und -verbänden gegründet. Diese übergreifende Kooperation und enge Vernetzung bilden die Grundlage für 30 Jahre wegweisende und engagierte Initiativen gegen die Jugendberufsnot. Hervorzuheben ist dabei auch die aktive Beteiligung vieler Vereinsmitglieder und die 30-jährige Arbeit des Vorstandes. In guten wie in schlechten Zeiten engagieren sich hier Menschen ehrenamtlich, um benachteiligte Jugendliche und Erwachsene zu unterstützen.

Kuratorium der Stiftung:

Harry Domnik (Vors.), Annelie Buntbach, Günter Garbrecht, Eberhard Hahn, Prof. Dr. Holger Hoffmann, Manfred Hunger, Tim Kähler, Heidi Schaible, Wolfgang Smode, Martina Tiltmann

Vorstand der Stiftung:

Franz Schaible (Vors.), Prof. Dr. Andreas Beaugrand
Eva Gehlthomholt, Jörg Hildebrandt, Marcus Stichmann

PROGRAMM

Musikalische Beiträge der
Musik- und Kunstschule Bielefeld

Begrüßung

Harry Domnik

Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung

Grußworte

Pit Clausen

Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Jörg Hildebrandt

Vorstandsmitglied der Stiftung

Laudatio

Karl-Josef Laumann

Staatssekretär im Gesundheitsministerium,
Bevollmächtigter der Bundesregierung für
Patientenrechte und Pflege,
CDA-Bundesvorsitzender

Preisverleihung

Reden

Uwe Hück

Betriebsratsvorsitzender und
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Porsche AG

Brigitte Reckmann

Vorsitzende des Vereins BAJ e.V.

Schlusswort

Franz Schaible

Vorsitzender der Stiftung

Im Anschluss

**Empfang zum kleinen Imbiss und Rundgang
durch die Ausstellung von Arbeitslosenprojekten
mit den Preisträgern**

Galerie der Solidarität:

Porträts der Preisträger der Jahre 1997-2013
von Helene Thiessen